

## 7. Pädagogische Grundsätze für behinderte und Nichtbehinderte Kinder

Da wir davon ausgehen, dass für behinderte und Nichtbehinderte Kinder die gleichen Erziehungsziele gelten, möchten wir auch behinderten Kindern die Möglichkeit geben, unsere Regeleinrichtung zu besuchen. Das miteinander Spielen und Lernen soll die Behinderung zweitrangig erscheinen lassen. Durch den täglichen Umgang der Kinder mit Behinderten bzw. Nichtbehinderten lernen sie die Andersartigkeit zu akzeptieren. Den Nichtbehinderten Kindern wird der Umgang mit Behinderten erleichtert, Hemmungen, ihnen zu helfen, werden abgebaut.

Es ist immer wieder festzustellen, dass Kinder von sich aus offen und unvoreingenommen sind und ohne Probleme auf andere zugehen, egal, welche Sprache sie sprechen, welche Hautfarbe sie haben, ob sie behindert sind oder nicht.

### NORMAL

**Lisa ist zu groß**

Anna ist zu klein

**Daniel ist zu dick**

Emil ist zu dünn

( Fritz ist zu verschlossen )

Flora ist zu o f f e n

*Cornelia ist zu schön*

Erwin ist zu hässlich

Hans ist zu *dumm*

Sabine ist zu **clever**

Traudel ist zu alt

Theo ist zu jung

Jeder ist irgendetwas zu viel  
Jeder ist irgendetwas zu wenig  
Jeder ist irgendwie nicht normal

**IST HIER IRGENDJEMAND,  
DER GANZ NORMAL IST?**

Nein, hier ist niemand,  
der ganz normal ist!

**DAS IST NORMAL!**

Die Geburt unseres Herrn Jesus Christus erinnert daran,  
dass jeder Mensch auf der Welt einzigartig ist.  
Warum sollten wir dann "normal" sein wollen ?

Josef Meis

## ***Forderung eines Kindes an seine Eltern...***

( ...und an alle anderen, die an der Erziehung beteiligt sind)

1. *Verwöhne mich nicht !  
Ich weiß sehr wohl, dass ich nicht alles bekommen kann wonach ich frage ;  
(ich will dich nur auf die Probe stellen)*
2. *Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben !  
Mir ist diese Haltung lieber, weil ich mich dann sicherer fühle.*
3. *Hindere mich daran, schlechte Gewohnheiten anzunehmen.  
Ich muss mich darauf verlassen können, dass Du sie schon in Ansätzen erkennst.*
4. *Weise mich nicht im Beisein anderer Leute zurecht,  
wenn es sich vermeiden lässt!!  
Ich werde Deinen Worten viel mehr Beachtung schenken, wenn Du zu mir leise unter vier Augen sprichst.*
5. *Sei nicht fassungslos, wenn ich zu Dir sage: "Ich hasse Dich!"  
Ich hasse Dich nicht, sondern Deine Macht meine Pläne zu durchkreuzen.*
6. *Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns . . . ich muss auch einmal peinliche Erfahrungen machen.*
7. *Schenke meinen kleinen Unpässlichkeiten nicht zu viel Beachtung.  
Sie verschaffen mir nur manchmal die Zuwendung, die ich benötige !*
8. *Nörgele nicht ! Wenn Du das tust, schütze ich mich dadurch,  
dass ich mich taub stelle.*
9. *Mache keine raschen Versprechungen !  
Bedenke, dass ich mich schrecklich im Stich gelassen fühle, wenn  
Versprechungen gebrochen werden.*
10. *Sei nicht inkonsequent !  
Das macht mich völlig unsicher und lässt mich mein Vertrauen zu Dir verlieren.*
11. *Unterbrich mich nicht, wenn ich Fragen stelle !  
Wenn Du das tust, so wirst Du bemerken, dass ich mich nicht mehr an Dich*

*wende, sondern versuche, meine Informationen anderswo zu bekommen.*

*12. Sag nicht, meine Ängste seien albern !*

*Sie sind erschreckend echt, aber Du kannst mich beruhigen, wenn Du versuchst, sie zu begreifen.*

*13. Versuche nicht immer so zu tun, als seiest Du perfekt oder unfehlbar:*

*Der Schock ist für mich zu groß, wenn ich herausfinde,  
dass Du es doch nicht bist.*

*14. Vergiss nicht, ich liebe Experimente!*

*Ich kann ohne sie nicht groß werden (bitte halt's aus).*

*15. Denke nicht immer, dass es unter Deiner Würde sei, Dich bei mir zu entschuldigen!*

*Eine ehrliche Entschuldigung erweckt bei mir ein überraschendes Gefühl der Zuneigung.*

*16. Vergiss nicht, wie schnell ich aufwachse.*

*Es muss für Dich sehr schwer sein, mit mir Schritt zu halten,  
aber bitte versuch 's !*

*17. Vergiss nicht, dass ich ohne eine Menge verständiger Liebe nicht gedeihen kann.*

*(Aber das muss ich Dir wohl nicht sagen - nicht wahr?)*